



# Gemeindespiegel St. Egidien



Herausgeber: Gemeinde St. Egidien und Secundo-Verlag GmbH.  
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76,  
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Keller; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.

Jahrgang 2002

Mittwoch, den 13. November 2002

Nummer 11



Foto: G. Keller

In einer ruhigen Ortslage befindet sich der  
Thomas-Müntzer-Weg.  
Er war früher ein Feldweg und mündete  
in den Rümpfwald.

## Amtliche Bekanntmachungen

### Informationen

von der 9. öffentlichen Gemeinderatssitzung  
am 24. 10. 2002

Die Beratung über einen von der EnviaM vorgelegten neuen Konzessionsvertrag, die Auftragsvergabe für die Errichtung einer Fluchttreppe im Kindergarten „Kleine Strolche“, der Bericht über die Schadensbeseitigung infolge des Augusthochwassers und eine Informations- und Fragestunde standen auf der Tagesordnung der 9. Gemeinderatssitzung.

Zur Beratung über den Konzessionsvertrag mit der EnviaM konnte der Bürgermeister Herrn Baumhauer, Rechtsanwalt in einer Dresdener Anwaltskanzlei, begrüßen, der den Konzessionsvertrag im Auftrag des Sächsischen Städte- und Gemeindetages mit der Envia ausgearbeitet hat. Aus seiner Sicht macht der Gemeinderat keinen Fehler, wenn er diesem Konzessionsvertrag zustimmen würde. Eine Abstimmung habe im Vorfeld bereits mit den kommunalen Verbänden stattgefunden, außerdem sei die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes die Grundlage dieses Konzessionsvertrages. So habe die Gemeinde u. a. bessere Karten bei der Neuverlegung von Leitungen. An der Höhe der Konzessionsabgabe wird sich nichts ändern, da von der Envia immer die Höchstbeträge gezahlt werden. Zu einer Entscheidung konnten sich die Gemeinderäte jedoch nicht durchbringen. Der Bürgermeister wurde deshalb beauftragt, einen Vertreter der EnviaM zur nächsten Gemeinderatssitzung einzuladen, der die noch offenen Fragen, z. B. ob die Laufzeit auf 20 Jahre festgeschrieben werden müsse, sicher beantworten kann.

Zum Sachstand „Augusthochwasser“ informiert der Bürgermeister, dass durch die Landestalsperrenverwaltung alle Schäden an Gewässern I. und II. Ordnung mit 100%iger Förderung wieder in Ordnung gebracht werden. Die Schadensaufnahme erfolgt in einer Vorortbegehung am 25.10.2002. Im Ort selbst ist eine ABM am Siedlerweg bzw. Thomas-Müntzer-Weg dabei, die notwendigen Reparaturen am Tempelbach vorzunehmen.

In der Kommune selbst beläuft sich der Schaden auf ca. 37 TEUR. In der Prioritätenliste „Neubau Brücken“, die der Technische Ausschuss in seiner letzten Sitzung aufgestellt hat, steht die Errichtung des Richterstegs (Brücke zum Starkebäcker) an erster Stelle. Die Planung liegt bereits vor, die Kosten dafür wurden durch den Ingenieurbetrieb Krupp Drauz aus Hohenstein-Ernstthal übernommen. Dafür gebührt dieser Firma ein herzliches Dankeschön.

Mit Fördermitteln aus dem sogenannten Brückenbauprogramm soll außerdem in den kommenden Jahren die Konsumbrücke neu gebaut werden. Auch hier hat die Prüfung gezeigt, dass diese erhebliche Mängel aufweist. Im Ortsteil Kuhschnappel soll der Durchlass an der Rüdorfer Straße in Ordnung gebracht werden.

Informiert wurde der Gemeinderat in der Informations- und Fragestunde vom Bürgermeister über

- die Bestätigung der Mittelaufstockung für die Städtebauförderung für 2002;
- die Verteilung des Informationsblattes an alle Bürger im Sanierungsgebiet, da im Rahmen des Sanierungsgesetzes ein Antrag auf Erteilung einer Sanierungsgenehmigung gestellt werden muss;
- die Befragung zur Erwerbsstatistik durch das Statisti-

- einen Aufruf des DRK zu Blutspenden;
- eine positive Stellungnahme des LRA zur Antragstellung der Gemeinde St. Egidien auf Bedarfszuweisung, das Brückengutachten, dass im Techn. Ausschuss von Herrn Wusowski vorgestellt wurde;
- die 1. Entwurfsfassung des Haushaltsplanes 2003;
- die Verteilung der Spendengelder an 46 Antragsteller;
- die Gewährleistung der Garagenzufahrt August-Bebel-Straße ab Freitag.

In der anschließenden Fragestunde gab es durch den Ortsvorsteher von Lobsdorf die Forderung, die zzt. leer stehenden Räume für den Kindergarten „Zwergenstube“ so auszubauen, dass diese von den Kindern genutzt werden können. Das von der Kindervereinigung vorgelegte Konzept ist nach Aussage des Bürgermeisters jedoch nicht ausreichend. Probleme gibt es vor allem mit der Finanzierung. Im Haushalt ist für diese Baumaßnahmen kein Geld eingestellt. Außerdem müsse in diese Maßnahme das Schulamt und das Bauordnungsamt von Lichtenstein mit eingebunden werden.

In nichtöffentlicher Sitzung erfolgte zunächst die Vorberatung zur Vorlage Nr. 28/10/2002 „Auftragsvergabe zur Errichtung einer Fluchttreppe im Kindergarten „Kleine Strolche“. Einstimmig beschloss der Gemeinderat, nachdem man die Öffentlichkeit wieder hergestellt hatte, dass die Fa. Messner aus Lichtenstein den Auftrag zum Bau der Fluchttreppe erhält. Sie hatte von den 9 Firmen, die sich an der Ausschreibung beteiligt hatten, das preisgünstigste Angebot abgegeben.

M. Heidel

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

### Pressemitteilung

#### Befragung der Haushalte im Rahmen der „Sächsischen Erwerbsstatistik“

Im Freistaat Sachsen werden in den Monaten November und Dezember 2002 zum dritten Mal in diesem Jahr ca. 10 000 Haushalte im Rahmen der „Sächsischen Erwerbsstatistik“ befragt. Diese Datenerhebung wird jährlich dreimal durchgeführt und betrifft 0,5 Prozent aller sächsischen Haushalte.

Durch die „Sächsische Erwerbsstatistik“ werden unterjährig Ergebnisse zu Veränderungen des Arbeitsmarktes, der Ausbildung der Erwerbsbevölkerung sowie der wirtschaftlichen und sozialen Lage für Politik, Verwaltung, Wissenschaft und sonstige Institutionen bereitgestellt. Eine saisonale Abbildung der Lebensverhältnisse der Sachsen wird so ermöglicht. Die Auswahl der zu befragenden Haushalte erfolgt nach den Regeln eines objektiven mathematischen Zufallsverfahrens. Dabei werden nicht Personen, sondern Wohnungen ausgewählt. Die darin lebenden Haushalte sind gesetzlich zur Auskunft verpflichtet.

Für die Befragung der ausgewählten Haushalte sind etwa 300 Interviewer des Statistischen Landesamtes im Einsatz. Diese kündigen sich einige Tage vor ihrem Besuch an und weisen sich mit einem Sonderausweis des Statistischen Landesamtes aus. Sie sind zu den entsprechenden Gesetzen und den einschlägigen Bestimmungen des Datenschutzes belehrt und selbstverständlich zur Geheimhaltung verpflichtet worden. Die Stadt- und Gemeindeverwaltungen werden über die Durchführung der Erhebung informiert. Die anonymisierten Ergebnisse der „Sächsischen Erwerbsstatistik“ werden vom Statistischen Landesamt veröffentlicht. Sie sind somit für jeden

Bei Fragen z. B. zur Auskunftspflicht oder zum Datenschutz steht Frau Ina Helbig, Telefon (03578) 33 24 10, zur Verfügung.

Hier einige ausgewählte Ergebnisse früherer Befragungen der Erwerbsstatistik:

- Im Januar 2002 gab es in Sachsen 2 145 300 Haushalte. In jedem Haushalt lebten durchschnittlich 2,1 Personen.
- Von den befragten Haushalten besaßen 642 400 Wohneigentum. Weniger als die Hälfte (47 Prozent) hatte zum Erwerb oder Rekonstruktion und Sanierung ihres Wohneigentums Kredite aufgenommen. Die Mehrzahl der Kredite (31 Prozent) lagen in der Spanne von 5 000 bis unter 25 000 Euro. Mit der Aufnahme eines Kredites war für 33 Prozent der Haushalte eine monatliche Belastung von 250 bis unter 500 Euro verbunden.
- Beim Berufswunsch von Schülern und Studenten im Alter von 12 und mehr Jahren, ist immer noch das traditionelle Berufsbild maßgebend. Die Mädchen möchten eher als Bürofachkräfte oder an zweiter Stelle im medizinischen Bereich tätig werden. Die Jungen favorisieren Datenverarbeitung, KFZ-Mechaniker und auf Platz drei Koch.

## Information zur Dorfentwicklung Lobsdorf

### Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

mit Bewilligung der Vorplanung für das örtliche Entwicklungskonzept des Ortsteiles Lobsdorf durch das Staatliche Amt für Ländliche Neuordnung findet

**am 2. Dezember 2002, 19.00 Uhr,  
in der Turnhalle Lobsdorf**

ein Bürgerabend als Informationsveranstaltung für alle Bürger von Lobsdorf statt.

Vertreter des Amtes für Ländliche Neuordnung und des beauftragten Planungsbüros informieren zur Beteiligung aller Bürger bei der Erstellung des Dorfentwicklungsplanes.

Da die Mitwirkung aller Bürger bei der Dorfentwicklung Voraussetzung für die Aufnahme in das Förderprogramm des Landes Sachsen ist, bitten wir, alle Bürger an dieser Veranstaltung teilzunehmen!

In diesem Zusammenhang besteht auch die Möglichkeit, sich über finanzielle Unterstützung bei der Sanierung und Gestaltung kommunaler und privater Grundstücke und Gebäude zu informieren.

Ihre Gemeindeverwaltung

## Grundschule St. Egidien Schulanmeldung für die Einschulung 2003 in St. Egidien

Die Schulanmeldung für die Einschulung im Jahr 2003 der Kinder des Geburtsjahrganges 1. 7. 1996 bis 30. 6. 1997 sowie auch für die aus dem Vorjahr zurückgestellten Kinder findet

**am Montag, 02. 12. 2002, von 8 bis 15 Uhr und  
am Dienstag, 03. 12. 2002, von 13 bis 18 Uhr**

in der Grundschule St. Egidien, Glauchauer Str. 22, statt.

Die Eltern bringen bitte ihren Personalausweis und die Geburtsurkunde des Kindes bzw. das Familienstammbuch zur Anmeldung mit.

A. Ordon

## Herbstfest im „Kinderland“

Auch in diesem Jahr feierten die Jungen und Mädchen des Kindergartens „Kinderland“ St. Egidien mit ihren Erzieherinnen, Eltern und Gästen ein kleines Herbstfest. In den letzten Wochen hatten sie in der Natur nach Schätzen gesammelt und mit ihren Erzieherinnen daraus Verschiedenes gebastelt.

Liebevoll wurden das Haus und die Zimmer damit geschmückt. Da die Wetterfee am 25. 10. 2002 etwas launisch war, wurde das Fest ins Haus verlegt. Zu Beginn begrüßten die „Tanzbären“ des Hauses alle mit zwei lustigen Tänzen und die Englisch-Kids zeigten uns, mit wie viel Spass und Spiel sie die englische Sprache erlernen.



Beim Tanz "Über mich" hatten alle viel Spaß.

Nach diesem fröhlichen Auftakt nutzten dann alle die Angebote im Haus. Während man im Turnraum den Sieger im Kartoffel-Wettlauf ermitteln konnte, bastelte man in der mittleren Etage Herbstbilder mit den verschiedensten Naturmaterialien. Dabei zeigten die Muttis ihre Kreativität und hatten Spass daran. Im Nachbarzimmer wurde es kulinarisch: Obstspießchen in Schokolade getaucht und mit bunten Streuseln verziert. Schon das Zubereiten machte Freude und das Schleckern noch viel mehr. Ein Fensterbild für den Herbst konnte man in der unteren Etage malen und wer gern König oder Königin sein wollte, für den war das Basteln einer Blätterkrone ein Muss.



Eifrige Bastler gestalten ein Herbstbild aus Naturmaterialien.

In einer kleinen Ausstellung zeigten die Kinder der Schmetterlingsgruppe, was sie noch in Garten und Natur gefunden haben. Liebevoll und mit Phantasie hatten sie gemeinsam mit ihren Eltern ihre selbstgebastelten Körbchen damit geschmückt. Der selbsthergestellte „Herbstzeitloser“-Teelöschte den Durst und leckere Kartoffelsuppe mit Würstchen aus der Geliebtenherbstzeit für die Kinder und die Gäste.

Hiermit möchten wir uns gleichzeitig bei den Kameraden der FFW St. Egidien, Herrn May, Herrn Krüger und Herrn Zimmermann bedanken, die uns die Gulaschkanone mit Zubehör zur Verfügung stellten.

Obwohl der Himmel am Abend Regen schickte, ließen es sich die Kinder nicht nehmen, noch einen kleinen Umzug mit ihren Laternen durchzuführen, der auch gleichzeitig den Abschluß unseres kleinen Festes bildete.

In unserer Kindereinrichtung werden zurzeit 62 Kinder im Alter von 1 bis 7 Jahren von 7 Erzieherinnen in 5 Gruppen betreut. Neben dem fröhlichen Kindergartenalltag haben sie die Möglichkeit, in der Tanzgruppe des Hauses „Die kleinen Tanzbären“ mitzuwirken. Wer Lust hat, erlernt bei den Englisch-Kids in spielerischer Form die ersten Englischkenntnisse und in der Theatergruppe kann man seine schauspielerischen Talente ausprobieren. Jeden 2. Mittwoch im Monat von 15.30 bis 16.30 Uhr sind alle Krabbelkinder mit ihren Muttis zu Spiel, Spaß und Erfahrungsaustausch herzlich willkommen.

A. List

## Diakonie hilft Hochwasseropfern

Privatpersonen, die durch das Hochwasser im August 2002 Schäden an ihrem Wohngebäude oder ihrem Inventar erlitten haben, können ergänzend zu den staatlichen Hilfsprogrammen aus dem Fonds Diakonie Katastrophenhilfe Spendenmittel beantragen.

Kontaktstellen dafür befinden sich in der Allgemeinen Sozialberatungsstelle des Diakoniewerkes Westsachsen g GmbH

- in Glauchau, Pestalozzistr. 17, Tel. 03763/4419004  
mittwochs 9 - 12 Uhr  
donnerstags 14 - 18 Uhr

- in Lichtenstein, Innere Zwickauer Str. 24  
Tel. 037204/5339  
montags 9 - 12 Uhr  
dienstags 14 - 18 Uhr

## Flutopfer dankt allen

Die Jahresflut im August dieses Jahres hat auch in unserer Gemeinde große Schäden angerichtet. Auch an meinem Wohngebäude Lungwitzer Straße drangen die Wassermassen in das Erdgeschoß ein und zerstörten unter anderem die gesamte KÜcheneinrichtung, Dielung, sämtliche Türen, elektrische Geräte, das Bad.



Hausbesitzer Steffen Taubner, Lungwitzer Str. 55,  
um 15.02.1999

Foto: G. Keller

So stand ich da, hatte keine Küche und vor Schlamm konnten wir kaum in das Haus, und auch nicht in die oberen Räume, denn die Treppe stand auch unter Wasser. Dank der sofortigen Hilfe der Familie Winkler konnten wir die erste Nacht überstehen. Sie stellten uns sofort ihren Wohnwagen zur Verfügung und gewährten uns die erste Nacht Unterkunft.

Auch dem Wirt der Sportlergaststätte möchten wir danken. Er lud uns für die Zeit, wo wir keine Küche hatten (6 Wochen) jeden Sonntag kostenlos zum Mittagessen ein.

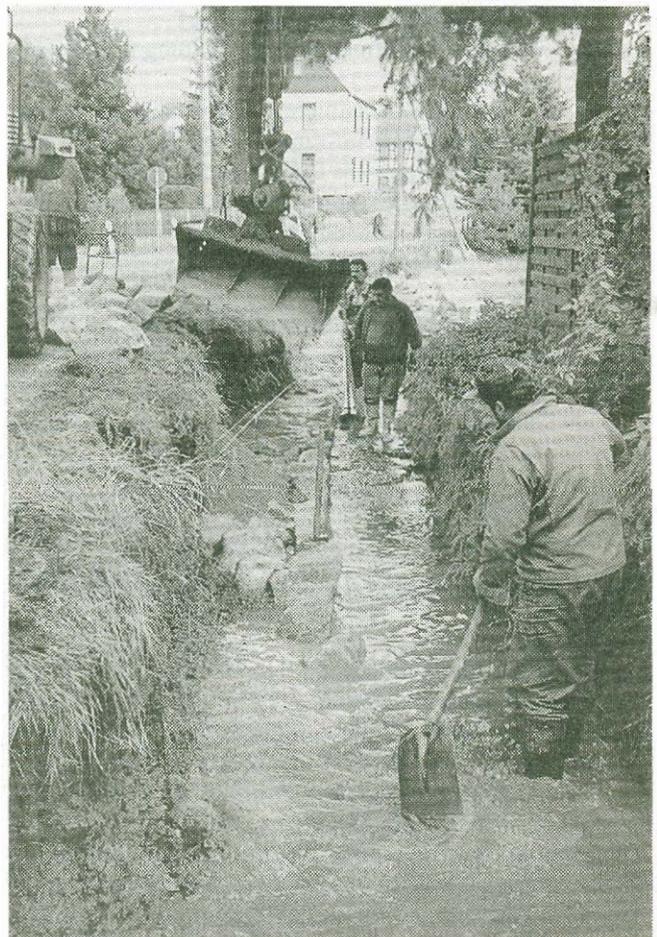
Dank sagen möchte ich vor allem auch den Spendern, die uns sofort finanziell unterstützten. So z. B. die Soforthilfe des Rates der Gemeinde St. Egidien, dem Landratsamt, dem Zuschuss über den Verwaltungsausschuss aus den Betrieben, der Firma KDT Tischendorf, der Diakonie, der ÖTV, Freunden, Bekannten sowie meinen Geschwistern mit Ehepartnern für die handwerklichen Leistungen.

Mit diesen Geldspenden wurde es uns ermöglicht, dass die Möbeltischlerei Kania nach der Trocknung des Gebäudes sofort, ohne große Wartezeit, die Dielung und die Türen erneuern konnte.

Alle diese Hilfen haben es ermöglicht, dass bei uns nach 7 Wochen wieder einigermaßen geordnete Verhältnisse eingezogen sind. Nochmals ein riesiges Dankeschön allen Spendern und Helfern.

Steffen Tauber  
Lungwitzer Straße 55

## Der Dorfbach in Kuhschnappel - nach dem Hochwasser



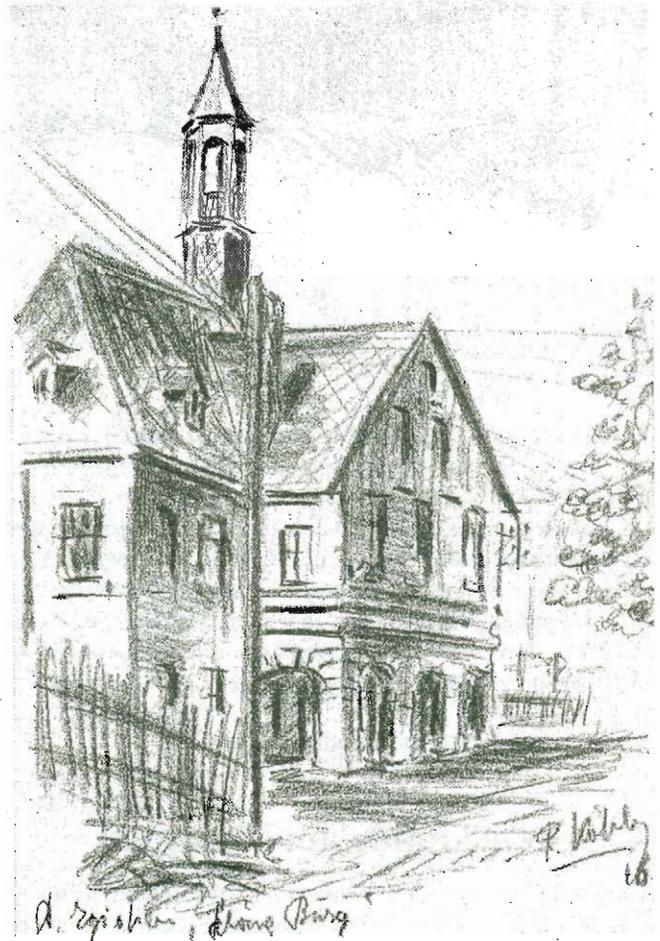


Beschäftigte der IWS Glauchau bei Beräumungsarbeiten.

## Die Ausstellung war ein Erfolg

In der Zeit vom 14. Oktober bis 26. Oktober 2002 stellte Herr Reinhard Köhler aus Glauchau seine mit künstlerischer Hand gefertigten Zeichnungen und Aquarellen mit Motiven von St. Egidien im Nebenraum der Turnhalle aus. Insgesamt waren 30 gerahmte Bilder und 9 Zeichnungen ungerahmt auf Tischen verteilt zu sehen.

Viele St. Egidierer erkannten alte Dorfmotive wieder und freuten sich über die teils farbig, teils in schwarz-weiß ausgeführten kleinen Kunstwerke. Öfters entwickelten sich unter den Besuchern interessante Gespräche über die Vergangenheit, wobei auch Herr Köhler mit seinen Erinnerungen aus der Kindheit in seinem Heimatort beigetragen hat. Einige Bilder wechselten nach der Ausstellung auch den Besitzer. Andere Motive werden nach Absprache mit Herrn Köhler neu entstehen und die Wohnungen von Ortsansässigen zieren.

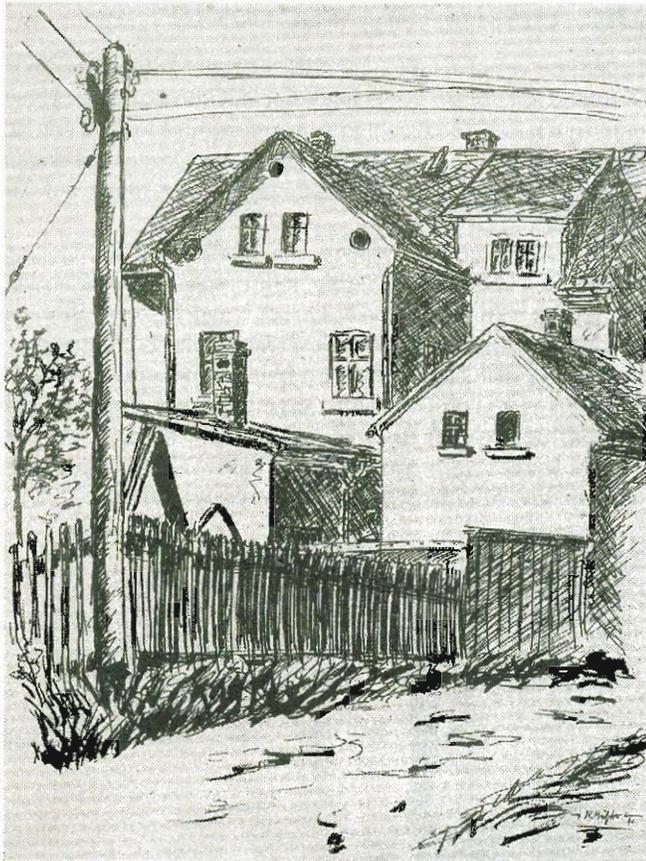


Zeichnung des Gasthauses "Schöne Burg" aus dem Jahre 1946.

Insgesamt haben 190 Interessenten die Exponate besichtigt. Auch Gäste aus Glauchau und Lichtenstein konnten begrüßt werden. In einigen Fällen wurde auch eine geschichtliche Unklarheit durch den anwesenden Ortschronisten gerade gerückt.

Besonders erfreulich ist zu erwähnen, dass sogar der Wunsch zur Bildung eines Malzirkels in St. Egidien erörtert wurde. Herr Köhler würde die fachliche Anleitung übernehmen. Darüber muss aber noch beraten werden.

Dank sei an dieser Stelle auch den Helfern: Waltraud Müller, Gudrun Süßemilch, Annamaria Walter und Herrn Edmund Kutscher ausgesprochen, die zu den Öffnungszeiten hilfreich



Hinterseite des Wohnhauses Lungwitzer Straße 19. Hier wohnte Herr Köhler bis 1936.

Am 5. November fand ein Abschlussgespräch im Zimmer des Bürgermeisters statt. Dabei übergab Herr Köhler zwei Aquarelle der Gemeinde St. Egidien und ein weiteres dem Heimatmuseum. Freudig überrascht waren die beiden Kellers, als der Hobbykünstler einen Teil seines Erlöses als Spende dem Bürgermeister überreichte. Diese soll nun zur Restaurierung des elektrischen Klaviers aus dem ehemaligen Gasthof "Zum Schwan" verwendet werden. Herzlichen Dank nochmals an Herrn Reinhard Köhler für diese Großzügigkeit.

G. Keller, Ortschronist

## 1. Gedenkstunde am Mahnmahl

Zum Volkstrauertag am 17. November 2002 findet 11.30 Uhr am Gedenkstein für die Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege eine kurze Gedenkfeier statt.

Alle Einwohner werden hiermit davon informiert und vor allem die Angehörigen und Nachkommen der Kriegstoten gebeten, daran teilzunehmen. Es wird Gelegenheit sein, Blumen zur Erinnerung an die nicht mehr heimgekehrten Soldaten abzulegen.

## Veranstaltungen zum Wochenende

### 2. Advent

Rentnertanz mit Kulturprogramm

Weihnachtsmarkt mit Kulturprogramm

Zu unseren diesjährigen Veranstaltungen in der Jahnturnhalle und auf dem Festplatz neben der Jahnturnhalle laden wir Sie

### Freitag, den 6. 12. 2002

14.00 Uhr Jahnturnhalle:  
Seniorenweihnachtsfeier mit Kulturprogramm und Tanz

### Sonnabend, den 7. 12. 2002

ab

13.30 Uhr Festplatz  
Öffnung der Verkaufsstände mit Artikeln zur Weihnachtszeit, einschließlich Tannenbaumverkauf

ab

14.00 Uhr Jahnturnhalle:  
- Schauklöppeln und Schnitzen sowie Ausstellung von Arbeiten der Schnitzergruppe und des Klöppelvereins  
- Der Modellbahnclub St. Egidien präsentiert sich

ab

14.30 Uhr Ponykutschfahrten für unsere Jüngsten

ab

14.30 Uhr Jahnturnhalle:  
gemütliches Kaffeetrinken, organisiert durch Schüler der Mittelschule

15.00 bis

16.00 Uhr Jahnturnhalle:  
Der Musikverein Lichtenstein e. V. spielt Lieder zum Advent.

15.30 Uhr Der Weihnachtsmann kommt auf den Festplatz.

16.00 Uhr Jahnturnhalle:  
Kulturprogramm mit dem Chor der Grundschule und einer Theateraufführung vom Theaterzirkel der Mittelschule mit dem Märchen "Die zwei Brüder".

gegen

17.30 Uhr Festplatz:  
Die Blaskapelle der FFW St. Egidien spielt auf.

## Die Volkssolidarität e. V. lädt zur Seniorenweihnachtsfeier ein

Die Gemeindeverwaltung und die Ortsgruppe der Volkssolidarität e. V. organisieren wieder gemeinsam die diesjährige Seniorenweihnachtsfeier am 6. 12. 2002 in der Jahnturnhalle von St. Egidien.

Beginn: 14.00 Uhr

Eintritt: 2,00 Euro

Von 14.00 bis 15.00 Uhr wird ein Weihnachtsprogramm dargeboten. Mitwirkende sind der Chor der Grundschule und die Theatergruppe der Mittelschule St. Egidien. Außer Weihnachtsliedern wird auch das Märchen "Die zwei Brüder" gespielt. Ab 15.00 Uhr gibt es dann Kaffee und Stollen. Danach spielt das bekannte Duo "Klaus & Claus" bis 19.00 Uhr zum Tanz. Gegen Abend gibt es dann noch einen kleinen Imbiss. Getränke können über die Bedienung oder an der Theke erworben werden.

Zusätzlich wird ein Basar mit Weihnachtsartikeln aufgebaut und wer Lust hat, kann auch wieder Rubbellose kaufen.

Zu dieser Veranstaltung sind alle Seniorinnen und Senioren aus St. Egidien und Lobsdorf recht herzlich eingeladen. Eine gute Beteiligung wünscht sich

S. Hemmann

## Informationen

### Entsorgungstermine

#### St. Egidien und OT Kuhschnappel und Lobsdorf

22. 11. 2002 Papier und Pappe  
(gebündelt oder Blaue Tonne  
bereitstellen)

14. 11., 28. 11.  
und 12. 12. 2002 Mülltonne

#### St. Egidien und OT Kuhschnappel

15. 11.,  
13. 12. 2002 Gelbe Tonne

#### OT Lobsdorf

3. 12. 2002 Gelbe Tonne

#### Bio-Abfälle/braune Tonne

25. 11.,  
9. 12. 2002 Entsorgung durch Fa. Altwater, aber  
nur für Nutzer mit Vertrag mit dieser  
Firma

### Das Beauty Eck zieht um

Das Beauty Eck Sigrid Gerstenberger verlegt seinen Sitz nach Oberlungwitz, Sandweg 7. Telefonisch zu erreichen unter 0372343841 oder 01746568260. Frau Gerstenberger bedankt sich auf diesem Wege herzlich bei ihren treuen Kunden.

### Suchmeldung des SSV St. Egidien

Für den Start einer Tanz-Aerobic-Gruppe suchen wir Kinder im Alter von 10 bis 11 Jahren. Wir wollen Spaß am gemeinsamen Bewegen haben, für später sind Auftritte geplant. Wer Lust hat und uns kennenlernen will, kommt am 15. oder 22. November 2002 um 17.00 Uhr in die Turnhalle der Mittelschule. (Bitte Turnschuhe mitbringen.)

#### Zur Information:

Die Tanzgruppe „Tillinger Partygirls“ wurde im September aufgelöst.

Sport- und Spielverein St. Egidien

## Jubilare

### Wir gratulieren

unseren älteren Mitbürgern und wünschen  
weiterhin recht viel Gesundheit

#### St. Egidien

Frau Inge Rabe am 16. 11. zum 72. Geburtstag  
Frau Marianne Meißner am 17. 11. zum 80. Geburtstag  
Frau Elli Schuster am 20. 11. zum 78. Geburtstag  
Herrn Werner Hofmann am 20. 11. zum 75. Geburtstag  
Frau Marga Riedel am 21. 11. zum 76. Geburtstag  
Frau Else Gränitz am 23. 11. zum 75. Geburtstag  
Frau Margarete Petermann am 24. 11. zum 89. Geburtstag

Herr Bruno Lehmann am 25. 11. zum 86. Geburtstag  
Frau Lisa Röller am 25. 11. zum 76. Geburtstag  
Herrn Siegfried Fiedler am 25. 11. zum 74. Geburtstag  
Frau Ursula Lorenz am 25. 11. zum 73. Geburtstag  
Frau Elfriede Franke am 26. 11. zum 75. Geburtstag  
Frau Hildegard Rabsch am 27. 11. zum 79. Geburtstag  
Frau Helene Wiedemann am 28. 11. zum 89. Geburtstag  
Frau Erna Lang am 29. 11. zum 77. Geburtstag  
Frau Elfriede Mehlhorn am 30. 11. zum 79. Geburtstag  
Frau Waltraud Müller am 30. 11. zum 74. Geburtstag  
Herrn Alfred Rother am 1. 12. zum 75. Geburtstag  
Frau Gerda Kunze am 1. 12. zum 73. Geburtstag  
Frau Alice Türschmann am 2. 12. zum 77. Geburtstag  
Frau Ruth Unger am 2. 12. zum 77. Geburtstag  
Herrn Werner Parthum am 3. 12. zum 75. Geburtstag  
Frau Toni Schlegel am 4. 12. zum 81. Geburtstag  
Frau Regina Kuntzsch am 4. 12. zum 72. Geburtstag  
Herrn Rolf Oppermann am 5. 12. zum 72. Geburtstag  
Herrn Hans Steinmetz am 6. 12. zum 76. Geburtstag  
Frau Marianne Dürr am 6. 12. zum 75. Geburtstag  
Frau Erika Sonntag am 8. 12. zum 81. Geburtstag  
Frau Helga Sängler am 8. 12. zum 77. Geburtstag  
Herrn  
Johannes Schwochert am 8. 12. zum 75. Geburtstag  
Herrn Werner Hänel am 8. 12. zum 71. Geburtstag  
Frau Anni Brix am 9. 12. zum 71. Geburtstag  
Frau Hanna Winter am 11. 12. zum 81. Geburtstag  
Frau Lisa Lorenz am 12. 12. zum 88. Geburtstag  
Frau Käte Meier am 13. 12. zum 72. Geburtstag  
Frau Gertrud Hahn am 14. 12. zum 94. Geburtstag  
Herrn Karl Zeun am 15. 12. zum 77. Geburtstag  
Frau Inge Rubner am 15. 12. zum 70. Geburtstag

#### Ortsteil Kuhschnappel

Herrn Manfred Reinhold am 27. 11. zum 73. Geburtstag  
Frau Hildegard Vogel am 29. 11. zum 85. Geburtstag  
Frau Irma Thost am 2. 12. zum 79. Geburtstag  
Frau Marianne Dürr am 6. 12. zum 75. Geburtstag  
Frau Ilse Schmidt am 8. 12. zum 81. Geburtstag  
Herrn Johannes  
Schwochert am 8. 12. zum 75. Geburtstag  
Herrn Günter Jucht am 10. 12. zum 73. Geburtstag

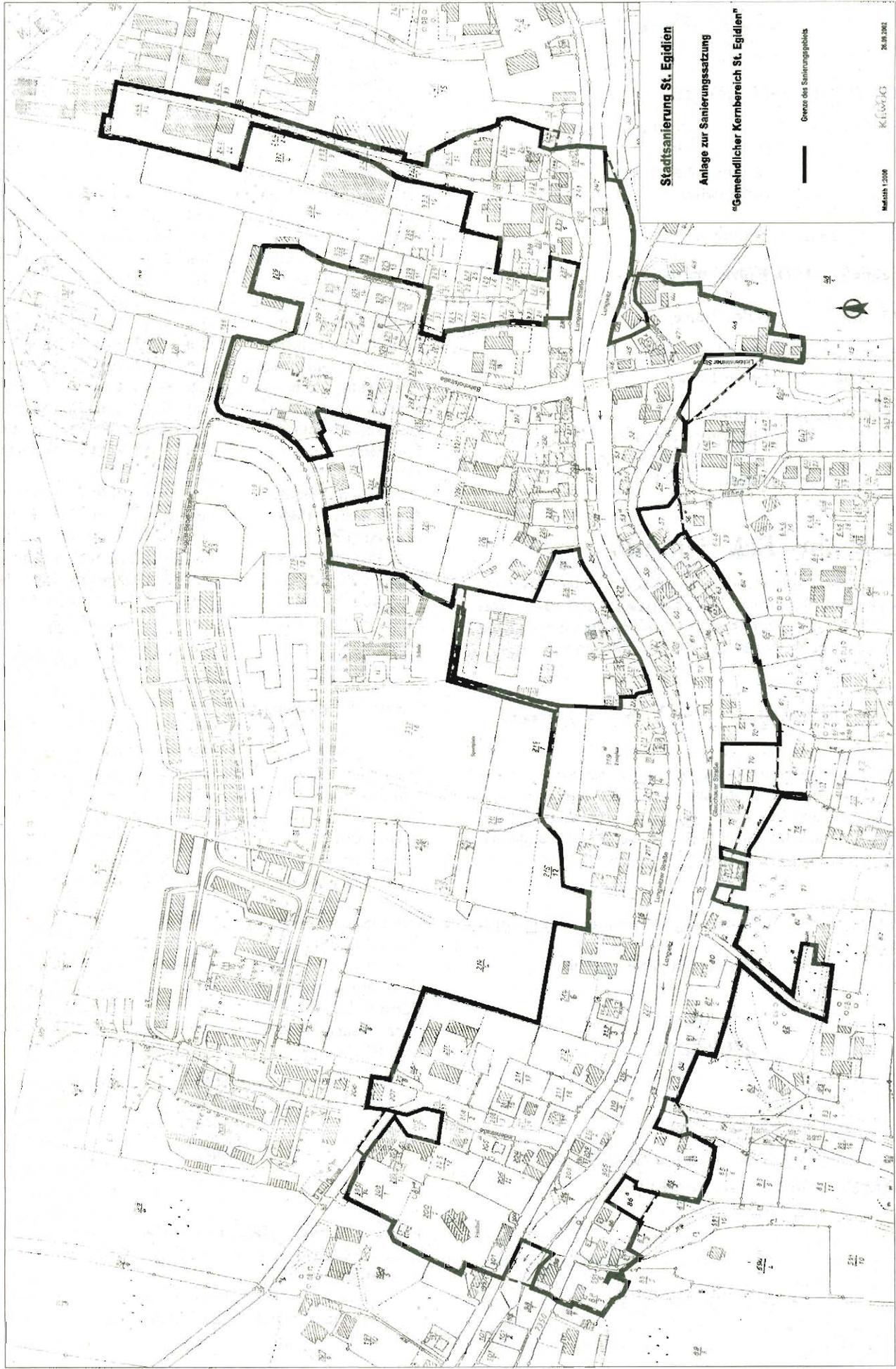
#### Ortsteil Lobsdorf

Herrn Erhard Drechsel am 18. 11. zum 72. Geburtstag  
Frau Irmgard Schubert am 30. 11. zum 72. Geburtstag  
Herrn Horst Heilmann am 1. 12. zum 77. Geburtstag  
Herrn Erich Meier am 3. 12. zum 92. Geburtstag  
Herrn Hanno Blüher am 4. 12. zum 70. Geburtstag  
Frau Elsa Knobiel am 10. 12. zum 71. Geburtstag



**Ergänzung zum "Gemeindespiegel" Nummer 10, Jahrgang 2002, Mittwoch, den 9. Oktober 2002, Seite 4: Anlage zur Sanierungssatzung:**

Nachfolgend veröffentlichen wir nochmals den Lageplan zum Sanierungsgebiet "Gemeindlicher Kernbereich St. Egidien".



**Stadtsanierung St. Egidien**  
Anlage zur Sanierungssatzung  
"Gemeindlicher Kernbereich St. Egidien"

— Grenze des Sanierungsgebietes

Masstab 1:200  
K.L.O. KG  
26.03.2002

## Historisches

### „Eine Hochzeitsfahrt durch den Rümpfwald, von Wölfen verfolgt“

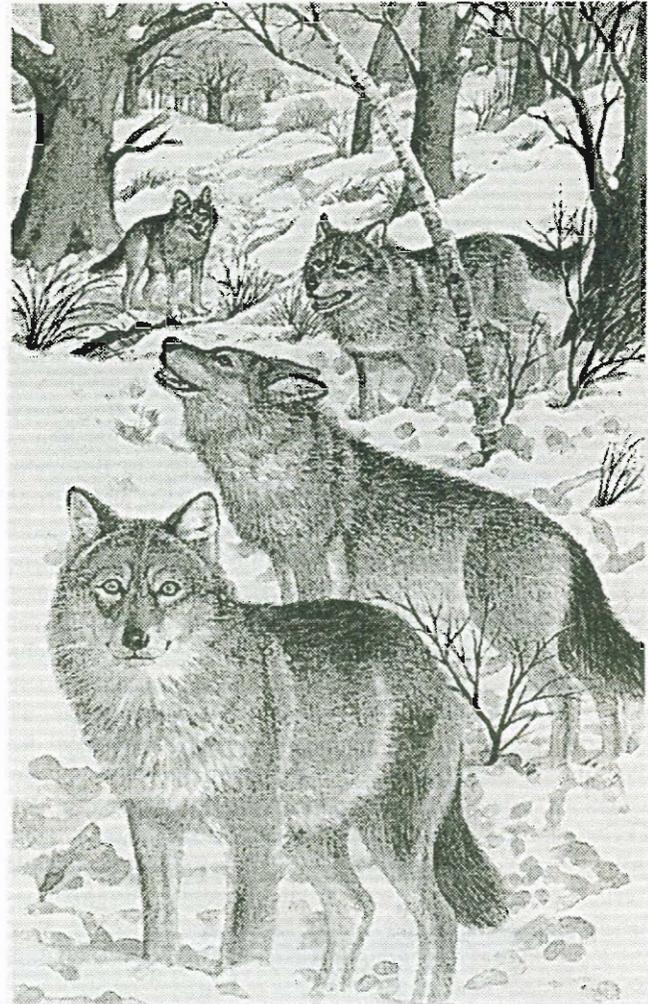
#### Teil II

Da lag auf dem Wege abgeborchenes dürres Geäst. Die Pferde bäumten hochauf davor und schossen dann in Todesangst hindurch. Der Schlitten machte einen förmlichen Satz dabei. Seine Insassen wären beinahe herausgeschleudert worden. Die dünnen Äste und Zweige krachten und knatterten unter den Kufen. Es klang, wie wenn eine Salve abgefeuert würde. Die Wölfe hielten jäh inne und lauschten. Ihnen waren Schüsse jedenfalls mit ihren verderblichen Wirkungen nicht unbekannt. Da sich aber nichts weiter ereignete, sausten sie wutheulend dem Schlitten wieder nach. Die Pferde wurden allmählich matter durch die furchbare Anstrengung und ihre Schnelligkeit ließ nach. Der vorderste Wolf, ein besonders großes Tier, kam keuchend näher. Hugdietrich war es, als sähe er im Mondschein, wie die dünnen, aber sehnigen Flanken des Raubtieres vor Erregung und Anstrengung zitterten. Er sah schauernd den offenen Raches, aus dem die Zunge dampfend heraushing und die weißschimmernden Zähne. Dazu glühten die Augen gar unheimlich. Der Weg führte etwas bergauf. Die Wölfe rückten näher heran. Der große vorderste Leitwolf sprang einmal vergeblich. Als er den zweiten Sprung tat, erreichte er mit den Vorderpfoten die Kleiderkiste auf dem Rücksitz des Schlittens und schwang sich vollends herauf. Milda stieß in Todesangst einen Schrei aus, aber ihr Bräutigam schmetterte das schwere Ortscheit dem Wolfe auf den Schädel. Lautlos stürzte das Untier hinab in den Schnee und die Wölfe fielen heulend über ihren getöteten Genossen her!

Wieder ein Vorsprung! Der alte Funke wandte sich auf dem Kutscherbocke einen Augenblick um und übersah die Lage. Man erreichte einen Holzschlag. Die großen gefällten Stämme lagen unter einer Schneehülle. Der Weg führte in leichter Senkung abwärts. Albin reichte Hugdietrich sein Messer rückwärts und rief: "Zerschneide die Stricke der Kleiderkiste. Auch die zwei Fässer löse vom Schlitten! - Schnell, schnell! Den Pferden geht die Kraft aus und dort steigt der Weg schon wieder!" Eilfertig zerschneidete Hugdietrich die Bänder und die Kiste mit den Hochzeitsgewändern Mildas stürzte ab. Gleich darauf rollten auch die zwei Fässer Niklasbräu in den Schnee. Der Schlitten war bedeutend erleichtert und schneller flog er wieder bergan. Eben als man von der Lichtung in den hohen Fichtenwald einbieten wollte, brachte Albin Funke mit einem gewaltigen Rucke die Pferde zum Stehen. "Hier ist Rettung! Ihr Beide aus dem Schlitten raus. Da hinauf. Schnell!" schrie der Alte. Etwa sieben Meter über dem Boden zwischen zwei hohen alten Fichten war ein Hochstand errichtet. Eine schmale Leiter aus Fichtenstangen führte hinauf. Auf des Alten Geheiß kletterten Hugdietrich und Milda Funke hinauf, nahmen ihre Pelze mit und ein Ortscheit. Der alte Funke sprach: "Noch sind die Wölfe über ihrem gefallenem Leitwolf, aber bald werden sie wieder auf unserer Fahrt sein. Sie werden Euch spüren, aber Ihr seid oben sicher. Verlasst Euren Hochstand nicht. Seid ohne Furcht, denn die Wölfe sind keine Kletterkatzen, Ihr seid oben ganz sicher. Aber bleibt oben, bis ich Hilfe bringe!" Der Alte fuhr weiter; da man am Geheul der Wölfe vernahm, dass sie sich wieder an die Verfolgung machten.

Hugdietrich und Milda betrachteten ihren Zufluchtsort näher. Etwa einen Meter hoch umschloss eine geflochtene Reisigwand den aus dicken Schwarten roh zusammengefügt

ungefähr zwei Quadratmeter großen Boden des Hochstandes. Die dichten Zweige der einen Fichte hingen wie ein schützendes Dach darüber. Von der Lichtung aus war das Versteck gar nicht wahrzunehmen. Hugdietrich breitete seinen Pelz am Boden aus, um für Milda ein Lager zu schaffen. Dann schnitt er von der Fichte, soweit sie ihm erreichbar waren, die dichten Nadelzweige ab und polsterte die Seiten aus. Indes waren die Wölfe heran. Hugdietrichs geräuschvolle Tätigkeit und ihre vorzügliche Witterung verriet den Raubtieren die Beute. Heulend umkreisten sie den Hochstand und vollführten tolle Sprünge, die natürlich aussichtslos waren.



Hugdietrich trat auf die Wand des Hochstandes und brach von den Fichten dürre Reiser ab, die er den Wölfen zuwarf. So reizte er die Raubtiere zu äußerster Wut. Sie versuchten, an den Fichten mit dem dünnen Untergeäst hochzuklettern, rutschten aber in kaum anderthalbem Meter Höhe ab. Sie vollführten über eine Stunde lang ein markerschütterndes schauerliches Heulkonzert. Es waren ungefähr dreißig Raubtiere, die den Hochstand blutlüstern umlauerten. Als sie sich beruhigten, herrschte Stille im Walde. Kein Lüftchen regte sich. Die Beiden sahen über den Rand des Hochstandes auf die Lichtung hinaus. Nichts rührte sich. Einsamkeit überall! Nur vom Boden herauf glühten die Augen der hungrigen Wölfe, die geduldig ansharrten. Weithin kein Laut. Die Zeit verrann! Beide blickten zum Himmel auf, durch die Zweige der Fichten blinkten die Sterne. Über die Lichtung hinweg im Süden sahen sie hoch am Himmel das prächtige Wintersternbild des Orion mit seinen funkelnden Gestirnen. Wenn auch die beiden Menschenkinder nichts von der Wunderwelt des Orions wussten, so zog doch beim Anblicke des gestirnten Himmels stille Andacht in ihre Herzen ein. Sie dachten daran, dass heute Silvester sei des Jahres letzter Tag, und so falteten sie im

stummen Gedenken ihre Hände. Da - ferne Klänge! Es sind Glocken. Man läutete das Jahres letzte Stunde ein. Von da und dort kamen die Töne. Das Brautpaar lauschte. Sie hörten in tiefer Waldesstille und Einsamkeit von fernher die Glocken klingen von Lichtenstein und St. Aegidi (St. Aegidi (Kirche) = St. Egidien), von Glauchau, Thurm und vom Mülsengrunde. Noch weiter her ertönten Glockenklänge, deren Ursprungsort weitab liegen musste. So wundersam klangen die Töne durch die Nacht, dass es den beiden jungen Leuten ganz feierlich zumute war. Sie umfassten einander und lauschten Herz an Herz gepresst dem prachtvollen Läuten, indes ihre Blicke durch das Fichtengezweig zum gestirnten Himmel aufstiegen. Es war ihnen, als ob gütige Augen mildgesinnter Geister von dort herabblickten und ihnen die furchtbare Gefahr vergessen machen wollten.

In die andächtige Stimmung hinein ertönte plötzlich das ärgerliche Knurren eines hungrigen Wolfes am Boden, das in Geheul ausartete. Da stimmte das ganze Rudel ein und verscheuchte die herrliche Andacht. Hugdietrich erhob sich, beugte sich über die Reisingwand des Hochstandes und sah zu den Wölfen hinab, die unruhig durcheinandersprangen und schauerlich heulten. Ihre wilden Augen glühten unheimlich herauf, dass entsetzt der junge Mann zurückfuhr und da er dabei seitwärts in den Wald blickte, war es ihm, als habe er irgendwo einen Lichtblitz im Walde gesehen. Aber so scharf er auch nun in das Waldesdunkel spähte, er sah nichts. War es ein Irrtum gewesen? Von den Wölfen schien ein Teil wald-einwärts zu ziehen. Einige Minuten später hörte Hugdietrich einen Knall, dann lautes Schreien, Wolfsgeheul und wieder knallte es. Die Rettung kam. Die Wölfe unten am Hochstand schossen aufheulend auseinander. Hugdietrich erhob seine Stimme und jauchzte hellauf. Feuerschein sah er unfern an den Spitzen der Fichten aufleuchten. Bald nahten zahlreiche Lichtpunkte. Es waren Fackelträger. Der flackernde Flammenschein widerstrahlte rötlich auf dem beschneiten Wege, wo die Retter heranschrritten. Dunkle Schatten huschten über den Weg in das dichte Unterholz des Waldes. Fliehende Wölfe, denen zuweilen Schüsse nachkrachten. Jetzt waren die Fackelträger da. Einige Schlitten kamen den Weg herauf. Voran Albin Funke mit seinem Gefährt. Hugdietrich und Milda verließen ihren Zufluchtsort und stiegen herab. Nun ein frohes Beglückwünschen zum Neujahr. Dann erzählte der alte Wirt der Funkenburg, wie er in schnellster Fahrt mit erleichtertem Schlitten den Wölfen entkommen war. Nur vereinzelte Raubtiere waren ihm erfolglos nachgehetzt. Ein Wolf war von hinten in den Schlitten gesprungen und Albin hatte das Untier mit einem glücklichen Stich seines Schnappmessers durch die Kehle getötet und aus dem Schlitten geworfen. Ein anderer Wolf war bis vorn zu den Pferden gelangt, hatte ihnen Bisse in die Schenkel beigebracht, bis er sich auf Albin geworfen hatte, der ihn mit dem Ortscheit in den Schnee hinabstieß, wo der Wolf unter die Schlittenkufen geriet. Die paar nachfolgenden Wölfe aber fielen ausgehungert über ihren Genossen her, so dass Funke Ruhe bekam. Bald gewann er das Freie und quer über verschneite Wiesen und Felder hinweg erreichte er Thurm im Mülsengrunde. Ein Bauer stellte seine verletzten Pferde ein und versah ihn mit frischen Tieren, damit er von Thurm über Niedermülsen, Wernsdorf und Rothenbach die Stadt Glauchau erreichen konnte. Hugdietrichs Vater alarmierte sofort die ganze Schlosserzunft. Viele abenteuerlustige Gesellen anderer Berufe stellten sich ebenfalls freiwillig zur Verfügung. Ein ziemlich starker Haufen mit mehreren Schlitten zog in mannigfaltiger Tracht und Bewaffnung unter Albin Funks Führung zur nächsten Wolfshatz aus. Langsam war man auf verschneiten Wegen, durch hohe Schneewehen häu-

mühevoll den rechten Weg ausfindig machen musste, ehe man in den großen Forst eindrang. Kurz nach Mitternacht, als ringsum die Kirchenglocken das neue Jahr einläuteten, traf man auf die Wölfe, die ausgehungert und neugierig herankamen und zum Teil niedergeschossen wurden, zum anderen Teile entflohen.

Während dies Albin berichtete, hatten die Fackelträger die beiden Fässer Niklasbräu und die Kleiderkiste gebracht. Albin Funke und Hugo Dietrich spendierten den Gesellen sogleich das Bier. Bei den durstigen Kehlen der zahlreichen Teilnehmer war das Niklasbräu in kurzer Zeit vertilgt und der ganze Zug setzte sich lärmend in Bewegung. Es war ein romantisches Bild, das er bot. Im Fackelschein die farbig gekleideten Gesellen der Zünfte mit ihren Büchsen und Partisanen, auf welch' letzteren zum Teil getöteten Wölfe aufgespießt waren. Durch den Rümpfwald ging es über Voigtlaide und Rothenbach nach Glauchau, wo am Hochzeits Hause viel neugieriges Volk harrete, denn die Kunde war wie ein Lauffeuer durch die Stadt geflogen. Als das Paar endlich in der Wohnung bei Hugdietrichs Eltern weilte, hörte es mit Vergnügen, wie der alten Sitte gemäß vor der Haustüre ein Krachen und Poltern anhub, dass einem die Ohren klangen. Wer in Glauchau ein schadhaftes Gefäß daheim hatte, schlug es jetzt ein Scherben und einen so hohen Scherbenhaufen hatte bisher noch kein Paar vor seiner Tür gefunden, als am kommenden Morgen Hugdietrich und Milda. ---

Jahre vergingen voll wechselnder Geschicke, denn der gewaltige Dreißigjährige Krieg hub bald an. Hugdietrich und Milda erlebten den Krieg in jeder Gestalt. Sie sahen in Glauchau Mord, Plünderung, Pest und Feuersbrünste. Oft in höchster Lebensnot ohne Obdach und Nahrung verzweifelten sie nicht. Immer schwebte ihnen in Zeiten höchster Gefahr ihre abenteuerliche Hochzeitsfahrt von Wölfen verfolgt im Rümpfwald zur Silvesternacht 1616 vor, die ihre größte Erinnerung bis ins späteste Alter blieb.

## Rätsel

### Auflösung der Rätsel vom Oktober 2002

Am Regenbogen stimmt die Farbe - Weiß - nicht!

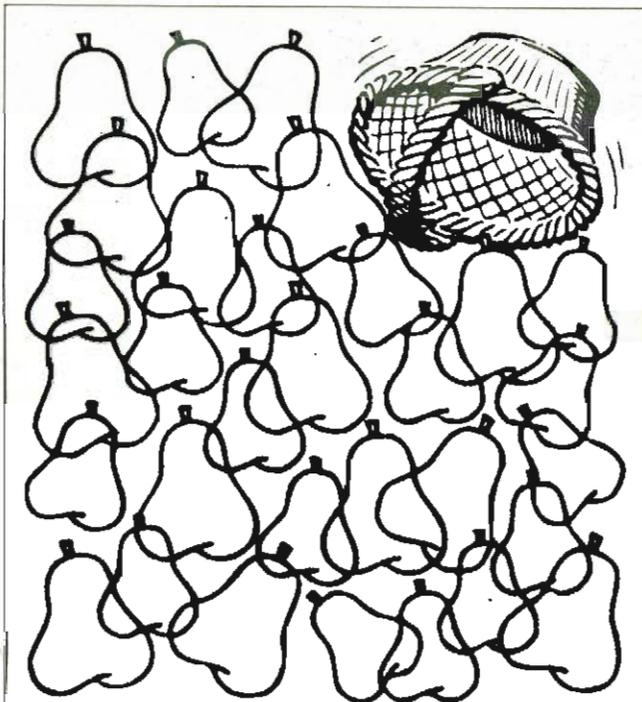
#### Versrätsel:

1. Vier **Seiten** hat das Quadrat, dem **Sprung** ist die Treue fremd - das Ganze nennt man **Seitensprung**.
2. Viele vorn mit "V" - **Verse** mit "F" hat er nur zwei - **Ferse(n)**

#### Versrätsel

1. **Ein seltsamer Vogel**  
Das erste ward in alter Zeit von Frauen gern getragen. Das zweite kühne Männer nennt, die auf den Grund sich wagen. Das ganze lebt in Schilf und Rohr, in großen Seen und Teichen. Und ist in unsrer Vogelwelt ein Schwimmer ohne gleichen.
2. **Hät' ich das eine jetzt bei mir**  
ich kaufte etwas Schönes dir;  
doch heute muss ich leider sagen:

## Verwirrspiel



Wie viele Birnen sind wohl aus dem Korb gefallen!

## Bücherecke

### Mende Nazer: "Sklavin"

Bis zu ihrem zwölften Lebensjahr ist Mende Nazer ein glückliches Mädchen vom Stamm der Nuba im Sudan, das als Lieblingstochter der Eltern inmitten ihrer vier Geschwister aufwächst. Die Stammesrituale und Feste, die Arbeit auf den Feldern mit dem Vater und die Schule bestimmen ihr behütetes Leben, und Mende hat einen großen Traum: Sie will eines Tages Ärztin werden. Doch dann erreicht der seit langem wütende Bürgerkrieg ihre Heimat. Arabische Milizen zu Pferd fallen über das Hüttendorf her und legen es in Brand, metzeln die Erwachsenen nieder und nehmen die Kinder gefangen. Sie tun vielen von ihnen Gewalt an und verkaufen sie schließlich als Sklaven. Auch Mende findet sich kurze Zeit später in einer Oberschichtfamilie der Hauptstadt Khartoum wieder, wo sie begreifen musste, dass sie nun keine Rechte, kein eigenes Leben mehr hat. Nachts schläft sie in einem Verschlag im Garten, selbstverständlich eingesperrt; tagsüber muss sie arbeiten bis zum Umfallen. Sie wird geschlagen, gedemütigt und sexuell belästigt. Nach langen Jahren, in denen jede Flucht unmöglich ist, wird Mende ins Ausland verkauft, an den Geschäftsträger der sudanesischen Botschaft in London. Und das Unglaubliche geschieht auch hier: In einem freiheitlichen westeuropäischen Land kann man Sklaven halten - kann sie einsperren, ausbeuten und zu seelischen Krüppeln machen. Mende denkt immer häufiger an Selbstmord. Doch dann, im September des Jahres 2000, bekommt sie eine völlig unerwartete Chance: Es gelingt ihr, einen Landsmann aus den Nubabergen auf sich aufmerksam zu machen ...

Dieses Buch ist ein schockierendes Dokument der Verhältnisse im Sudan und vielleicht einer der letzten authentischen Berichte aus dem Alltag einer aussterbenden Kultur - der Nuba. Vor allem aber legt es Zeugnis ab vom unzerstörbaren

### Christopher Ross: "Wohin die Sonne geht!"

1856: Rose O'Malley, die 14-jährige Tochter irischer Einwanderer, flieht vor ihrem gewalttätigen Vater. Sie folgt ihrem Traum, im Westen, im Land der unbegrenzten Möglichkeiten, ihr Glück zu machen. In St. Louis erlebt sie die erbitterten Kämpfe zwischen nationalistischen Amerikanern und irischen und deutschen Einwanderern. Sie arbeitet als Krankenschwester, und ein deutscher Schiffsbauer führt sie in die Geheimnisse des Geschäftslebens ein. Als sie sich einem Treck anschließt, wird sie von Indianern entführt. Sie lebt als angesehenen Frau bei den Cheyenne und kehrt nachdenklich in die Welt der Weißen zurück, als ihr Dorf von Soldaten überfallen wird. Während der folgenden Jahre macht sie als erfolgreiche Geschäftsfrau in den Boomtowns des Westens von sich reden.

Christopher Ross zeichnet das Porträt einer ruhelosen und zupackenden jungen Frau, die sich in der rauen Männerwelt des Westens behauptet. Doch die Liebe zu Frank Catlow, einem unbekümmerten Spieler, den sie in St. Louis kennen und lieben lernt, zeigt die widersprüchliche Seite ihres Wesens. Die Wege von Rose und Frank trennen und kreuzen sich immer wieder auf unvorhergesehene Weise, und ihre Liebe bleibt unangreifbar, bis Jesse Calhoun, ein Rancher, um die Hand von Rose anhält. Doch Rose hat das Ziel ihrer Träume noch nicht erreicht. Sie ist weiterhin auf der Suche nach dem anderen Ende des Regenbogens, das irgendwo weit im Westen die Erde berührt.

**MITTEILUNGSBLATT**  
Das Infoblatt für den Bürger

Ihr Mitteilungsblatt...

- mindestens 1 Woche aktuell...
- in fast allen Haushalten gelesen...
- für alle Altersgruppen...
- Werbemedium für Handel und Gewerbe...
- kommunale Nachrichten, Vereinsmitteilungen und mehr...

...nur aus dem **SECUNDO VERLAG**

Auenstr. 3 · 08496 Neumark  
E-Mail: [info@secundoverlag.de](mailto:info@secundoverlag.de)

**Tel. 037600/3675 · Fax 037600/3676**

### Wir sind für Sie da -- reden Sie mit uns!

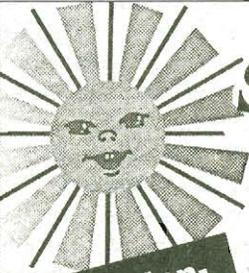


**Pflegedienst Reiss GmbH**  
**St. Egidien, Schulstraße 37**  
**Tel. 037204/7670, Fax 76712**

Unser Büro Schulstr. 37 ist wochentags von 7.30 bis 15.00 Uhr besetzt (sonstige Termine nach Absprache) und unter Tel. 037204/7670 erreichbar. Es können jederzeit Termine für

- med. Fußpflege
- Beratungshausbesuche zur Pflegeversicherung § 37 Abs. 3 SGB XI
- sonstige Beratung zu Heil- und Hilfsmitteln in der häuslichen Krankenpflege

vereinbart und dann in Ihrer Wohnung durchgeführt werden. Unterwegs sind wir unter 0177/3433156 und **neue Handy-Nr. 0162/7233524** zu erreichen.



**24-Stunden-Bereitschaft**

**INFO: Unser LICHTERFEST am 4. 12. 2002 in der Voigtlaide**

# Pflegedienst **Sonnenschein** **Marina Rabe**

**Ambulante Senioren- und Krankenpflege** Für alle Kassen und privat

**Schauen Sie doch bei uns rein.**

Bürozeiten: Mo - Do 10 - 12 u. 14 - 16 Uhr, Fr 14 - 16 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung immer möglich!

*Unser Sonnenschein-service auch für Sie als Nicht-Senioren oder Pflegebedürftige*

- Essen auf Rädern • Reinigung Ihrer Wohnung
- Kurierfahrten • Einkauf- und Arztfahrten (auch mit Ihnen)
- **Mietwagenservice auch auf Krankbeförderungsschein und privat ab Mitte November möglich**

**NEU**

Lungwitzer Straße 28A    **Tel. (037204) 8 60 34**    Funk  
09356 St. Egidien    **Fax (037204) 6 02 18**    (0172) 6 48 29 11  
   **Tel. (037204) 5 82 33**

Seit September '02  
neues Büro:

Einkaufscenter  
am Auersberg  
Lichtenstein

Glatte Fahrbahn, Schneegestöber  
langsam kommt der **Winter** näher.  
Glitzernd glatt sind schon die Straßen -  
das Auto muss nun nicht mehr rasen.

<b>K</b>	<b>HLEPREISE</b>	Wir liefern Ihnen jede gewünschte Menge!
Alle Preise beinhalten	ab 2 t    ab 5 t	
MwSt. u. Anlieferung	Euro/50kg    Euro/50kg	
<b>REKORD-Briketts</b>	<b>9,00    7,90</b>	Auch Koks, Steinkohle, Bündelbrikett, Brennholz
<b>Deutsche Briketts (2. Qual.)</b>	<b>8,50    7,50</b>	
<b>CS-Briketts (Siebqualität)</b>	<b>6,50    5,20</b>	
<b>Kohlehandel Schönfels</b>		FBS GmbH Tel. 037607/17828

## Weihnachts- und Neujahrs- Glückwunsch-Anzeigen

Sicherlich wollen Sie Ihren Geschäftsfreunden und Bekannten zum bevorstehenden Weihnachtsfest und Jahreswechsel Ihre Glückwünsche mitteilen. Eine Glückwunsch-Anzeige im örtlichen Mitteilungsblatt ist dazu am besten geeignet.

Um Ihnen die Gestaltung zu erleichtern, bieten wir, wie im letzten Jahr, eine große Auswahl von vorgefertigten Entwürfen an.



Fragen Sie in Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung nach oder rufen Sie uns an. Sie erhalten dann unsere Entwürfe kostenlos zur Verfügung gestellt.

Den Redaktionsschluß für Ihre Weihnachts- bzw. Neujahrsanzeige erfahren Sie bei Ihrem Bürgermeisteramt.

**SECUNDO-VERLAG NEUMARK • Tel. 03 76 00 / 36 75**